

Alles wird gut, die Freude ist gross

Mit der Uraufführung von Peter Roths «Alles Ding hat seine Zeit» steht Chores wieder auf der Bühne. Der Laienchor kommt mit der kontrastreichen Hommage an Paul Gerhardt nach Bern, Solothurn und Herzogenbuchsee.

Eigentlich ist es eine Doppelpremiere: der erste Auftritt nach einer pandemiebedingten Pause und eine Uraufführung des Berner Komponisten Peter Roth. «Alles Ding hat seine Zeit» ist eine Kantate für Chor, Solistinnen und Hackbrett. Die Sopranstimme besetzt Stephanie Rytz. Die Zürcherin mit dem absoluten Musikgehör singt zusammen mit Astrid

Pfarrer, der ursprünglich diplomierten Geigerin, welche die Altbesetzung übernimmt. Am Hackbrett spielt Nayan Stalder, begleitet werden die Künstler*innen vom Orchester ad hoc.

Inspiration für seine Musik fand Roth in den hoffnungsvollen Texten von Paul Gerhardt, dem Kirchenlieddichter aus dem 17. Jahrhundert. Trotz schweren

Schicksalsschlägen verfasste er kraftvoll-zuversichtliche und oft von grosser Freude durchdrungene Texte, die unter anderen auch Bach vertonte. Roth verwebt diese mit seiner kontrastreichen Musik in ungewohnt differenzierte Harmonien und Tempi.

Dirigent Erich Stoll, der dieses Werk mit dem Chor erarbeitet, sagt: «Die ers-

te Probe mit dem Orchester hat gezeigt, dass der Chor seine stimmliche Qualität nach der Pandemiepause wiedergewonnen hat – und die Freude am Singen im Chor wieder gross ist.»

Chiara Demenga

- **Heiliggeistkirche, Bern Sa., 10.6., 20 Uhr**
 - **Konzertsaal, Solothurn So., 11.6., 17 Uhr**
 - **Reformierte Kirche, Herzogenbuchsee. So., 18.6., 17 Uhr**
- www.chores.ch**